

Willkommensbesuch vom Bürgermeister

Germeinderatssitzung mit Ortsterminen - Gerald Rost begrüßt neue Erdenbürger

Gottfrieding (li) Bei der letzten Gemeinderatssitzung standen diverse Ortstermine auf dem Tagesordnungsprogramm. Bürgermeister Rost und der Gemeinderat nahmen die Friedhöfe Gottfrieding und Frichlkofen , sowie das Feuerwehrgerätehaus und die Turnhalle Gottfrieding in Augenschein. Auch hat sich Bürgermeister Gerald Rost bei seinem Amtsantritt vorgenommen, den neuen Erdenbürgern Gottfriedings und deren Eltern einen persönlichen Willkommensbesuch abzustatten.

Bei der Ende Juni stattgefundenen Gemeinderatssitzung standen im öffentlichen Teil einige Punkte auf der Tagesordnung, die vom Bürgermeister Gerald Rost und den Gemeinderäten vor Ort in Augenschein genommen werden mußten, um sich ein Bild davon machen zu können, wobei als erstes der Friedhof besucht wurde. Man hatte sich damit auseinanderzusetzen, ob die Möglichkeit einer Einrichtung für ein öffentliches WC beim Leichenhaus bestünde. Dabei kam man überein, ein diesbezügliches Angebot einzuholen. Als nächstes stattete man der Feuerwehr Gottfrieding einen Besuch ab, wo man vom 1.Kommandanten Andreas Karg und 2.Kommandanten Helmut Rosenfeld empfangen wurde. Dort wurde dem Gemeinderat die gesamte Ausstattung des Gebäudes - soweit es die Feuerwehr betrifft - gezeigt. Auch die Ausstattung des Feuerwehrfahrzeuges sowie das gemeinsame Lager der Freiwilligen Feuerwehren Gottfrieding, Frichlkofen und Hackerskofen. Bei dieser Gelegenheit erläuterte Andreas Karg den laufenden Bedarf - wie zum Beispiel Feuerwehrschräume, die nach einer bestimmten Nutzungsdauer Verschleißerscheinungen aufweisen und daher ausgetauscht werden müssen. Dabei wird sowieso schon ein hoher Anteil des ständigen Gebrauchsbedarfes aus vereinseigenen Mitteln bestritten und bewerkstelligt. Dieser Tatsache ist es mitunter zu verdanken, daß die örtlichen Feuerwehren modern und zukunftsorientiert ausgestattet sind.

Danach nahm man die Turnhalle samt dem Raum der Eltern-Kind-Gruppe in Augenschein . Man kam zu dem Ergebnis, daß für die örtlichen Vereine und den Schulbetrieb die Turnhalle völlig ausreichend ist. Kleinere anstehende Reparaturen, die in den nächsten Jahren anstehen, hat der Gemeinderat registriert und vorgemerkt. Während man vorstehende Ortstermine noch zu Fuß erreichte, fuhr man den Friedhof Frichlkofen mit dem Auto an. Bei der Besichtigung stellte man fest, daß die Friedhofsmauer in dem Bereich, wo sie vor Jahren erneuert wurde, in einem sehr guten Zustand ist. Bezüglich des alten Teils der Mauer vertrat man die Auffassung, daß die erforderliche Instandsetzung im Rahmen einer eventuellen Dorferneuerungsmaßnahme erledigt werden könnte.

Nach dem ersten Punkt "Ortstermine" folgten als zweites allgemeine Bauanträge, die es zu besprechen und abzuhandeln galt, bevor man schon zum 3. Tagesordnungspunkt übergehen konnte - nämlich "Verschiedenes und Informationen" Hier ging es um die Jahresrechnung 2007. Als Prüfer wurden hierfür die Gemeinderäte Albert Vilsmeier - der den Vorsitz übernahm- , Josef Hoyer und Christian Reif beauftragt. Informationen erhielt der Gemeinderat dahingehend, daß für die Flurneuordnung Frichlkofen nunmehr die Schlussfeststellung vorliegt, sodaß diese nun beendet ist. Desweiteren wurde der Gemeinderat über den Inhalt und den Ablauf der Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Landshut unterrichtet. Zum Thema Plakatierung beim Kreisverkehr Gottfriedingerschwaige und Frichlkofen informierte Bürgermeister Rost darüber, daß in der letzten Bürgermeisterversammlung die Problematik der Werbeanlagen und Hinweisschilder an Kreisverkehren generell besprochen wurde. Man kam zu dem Ergebnis, daß diese Werbetafeln - soweit sie nur vorübergehend, mit regionalem Bezug und ohne konkrete Gefährdung des Straßenverkehrs aufgestellt werden, zulässig sind. Voraussetzung ist , daß der Veranstalter zuverlässig ist. Das Anbringen dieser temporären Werbetafeln muß von der Gemeinde genehmigt werden. Nach Auffassung von Landrat Heinrich Trapp seien mehrere kleine Werbeplakate nicht zulässig, weil sie die Fahrzeuglenker zu sehr ablenken und dadurch Unfälle verursacht werden können. Dieser Auffassung schließt sich die Gemeinde voll und ganz an. Vorherige Informationen über die Zustimmung seitens der Gemeinde sei daher in jedem Fall angeraten. Für Werbeanlagen innerorts gelten die Sondernutzungserlaubnisse und Zustimmungen nach dem Bayerischen Straßen-

und Wegegesetz beziehungsweise nach der Bayerischen Bauordnung und der Straßenverkehrsordnung.

Bezüglich der Ausleuchtung von Straßen und Wegen wurden dem Gemeinderat verschiedene Unterlagen überlassen. Es wurde festgestellt, daß bei der Umrüstung auf das sogenannte "Gelblicht" eine erhebliche Einsparung an Energiekosten erzielt werden könnte, sodaß eine Amortisation der Umbaukosten in drei Jahren zu erreichen wäre. Die Angelegenheit wurde eingehend besprochen, insbesondere auch im Hinblick darauf, daß nicht alle Straßenbeleuchtungskörper (vor allem Peitschenmasten) umgerüstet werden können. Bürgermeister Rost wurde deshalb beauftragt, die Lampenstandorte in den Ortschaften nochmals zu überprüfen und vielleicht für einzelne Ortschaften entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Des Weiteren wird es als sinnvoll angesehen, wenn ein Beauftragter der Firma E.ON bei einer Darstellung in einer Gemeinderatssitzung anwesend wäre. Sodann wurde der Gemeinderat darüber unterrichtet, daß sämtliche Gemeinden im Freistaat Bayern aufgrund der Vorgabe für flächensparendes Bauen und Ausweisen von Wohnbaugebieten und Gewerbe- und Industriegebieten die Brach- und Konversionsflächen (Wechselflächen) erfassen sollten, soweit diese größer als 0,5 Hektar sind.

Auch über die Einrichtung der Busfahrten am diesjährigen Kirta - insbesondere über die Erfahrungen vom letzten Jahr diskutierte der Gemeinderat. Die beiden Linien vom Jahr 2007 werden als durchaus mögliche Grundlage für das Jahr 2008 gesehen. Jedoch sollte auch die Gottfriedingerschwaige angefahren werden. Eine übergreifende Einrichtung der Fahrgelegenheit zum Kirta mit der Gemeinde Mamming würde von Seiten des Gemeinderats sehr begrüßt.

Ferner informierte Bürgermeister Rost über ein Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, im dem auf die strikte Einhaltung des Feiertagsgesetzes (FTG) hingewiesen wird, insbesondere auf den Schutz der stillen Tage - wie zum Beispiel Allerheiligen, Karfreitag, Weihnachten und dergleichen.

Zum Thema "Pflege öffentlicher Flächen" verhält es sich so, daß bezüglich der Sauberhaltung und des Mähens im gesamten Gemeindegebiet zwischenzeitlich vom 2. Bürgermeister Georg Schmidbauer und dem Obst- und Gartenbauverein verschiedene Erhebungen in den einzelnen Ortschaften durchgeführt wurden, die er der Verwaltung in der Sitzung übergab. Bis zur nächsten Sitzung kann dann die flächenmäßige Auswertung vorgenommen werden, so daß der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen beschlußmäßig über den Antrag der Frickhofener Bürger auf Erwerb eines Rasenmähers entscheiden kann.

Abschließend setzte Bürgermeister Rost die Gemeinderatsmitglieder davon in Kenntnis, daß die Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Haberl am gesamten Flächennutzungsplan im Laufen ist, gleichermaßen wie an der Planung des Baugebiets Lommerleiten. Der Termin der Fertigstellung konnte noch nicht festgelegt werden.

Daß die Familien in der Gemeinde Gottfrieding bei Bürgermeister Gerald Rost und dem Gemeinderat einen sehr hohen Stellenwert haben, will er mit einer kleinen Geste, die er sich schon bei Amtsantritt vorgenommen hatte, unterstreichen. Er begrüßt die neuen Erdenbürger Gottfriedings persönlich und beglückwünscht die Eltern mit einem Geburtstagspräsent für den Sprößling. Der Kindergarten bildet bei der kommunalen Familienpolitik das Herzstück, denn ein Kindergartenplatz ist beinahe immer Voraussetzung für Erwerbstätigkeit. Diese ist wiederum erforderlich, um das Armutsrisiko von Familien und ihren Kindern einzuschränken. Aber auch dort, wo es nicht um die Notwendigkeit von Erwerbstätigkeit geht, ist der Kindergarten von immenser Bedeutung, weil den Kindern dort so früh wie möglich soziale Regeln und Kompetenzen vermittelt werden und er bietet eine ideale Basis, sowohl für neuzugezogene als auch für ausländische Eltern, in der Gemeinde heimisch zu werden und sich gegenseitig kennen und verstehen zu lernen. Leider sind die Geburtenzahlen in Gottfrieding - wie auch in anderen Gemeinden - rückläufig. Bis Mitte Juli sind es gerade mal 8 Neugeborene. Das erste seit Amtsantritt besuchte Bürgermeister Gerald Rost kürzlich - nämlich die kleine Paulina Wiesbeck, die am 11. Mai - also genau am Muttertag - im Dingolfinger Krankenhaus das Licht der Welt erblickte. Die Eltern freuten sich darüber - Paulina nahm's eher gelassen.

Evi Lichtinger